

Serum-Depot Berlin e.V.

Durch eine Häufung von Giftschlangenbissunfällen zu Beginn der 80er Jahre bei Privatleuten, die meist keine Erfahrung in der Giftschlangenhaltung – ja teilweise nicht einmal in der Schlangenhaltung hatten - und die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen sträflichst vernachlässigten, beschlossen verantwortungsbewusste und in der Giftschlangenhaltung erfahrene Westberliner die Gründung des Serum-Depots Berlin e.V..

Dieses war umso notwendiger, da die Insellage von Westberlin mit Zugang nach aufwendigen, teils schikanösen Kontrollen über drei Autobahnen und drei Flugkorridore jegliche Versorgungsmöglichkeit von Bissverletzten erschwerte und verzögerte.

In Westberlin bestand ein beschränktes Serumdepot gegen Giftschlangenbisse im Berliner Aquarium, das von [Dr. Lange](#) geleitet wurde und sporadische private, aber geringe Bestände von Privathaltern. Auch in der Schlangenfarm in Ostberlin bestand ein Depot.

In dieser Zeit war die Beschaffung von Seren - ähnlich wie heute - sehr aufwendig, da noch kein digitaler Datenaustausch bestand.

Unser vorrangiges Interesse bestand zunächst in der zentralen medizinischen Versorgung von Bissopfern, wofür sich die Reanimationsstation Station 15 im damaligen Krankenhaus Westend (Bezirk Charlottenburg) der FU Berlin unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ibe anbot.

Hier sollte auch das Serum gelagert werden. Die Beschaffung, Finanzierung und Betreuung lag in den Händen des Serum-Depot, was ich auf Grund meiner guten Kontakte und beruflichen Tätigkeit übernahm.

Im Laufe der Jahre etablierte und bewährte sich das Serum-Depot und nahm eine beispielhafte Rolle ein.

Axel Biehler